

Komitee
gegen AHV plus

APPENZELLERLAND. In den beiden Appenzeller Kantonen hat sich ein überparteiliches Komitee gebildet, welches die eidgenössische Initiative «AHV plus: für eine starke AHV» des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes bekämpft. Die Initiative verlangt zehn Prozent mehr auf alle AHV-Altersrenten. Das Co-Präsidium bilden gemäss Medienmitteilung die Ständeräte Ivo Bischofberger und Andrea Caroni, die Nationalräte Daniel Fässler und David Zuberbühler, Antonia Fässler und Thomas Rechsteiner aus der Standeskommission sowie die Präsidenten der Wirtschafts- und Gewerbeverbände, Hans Altherr, Ruedi Eberle, Albert Manser und René Rohner.

Eine Annahme der Vorlage würde eine untragbare Situation bei der AHV herbeiführen, gibt sich das Komitee überzeugt. Angesichts des jährlichen Defizits in der AHV sei die Initiative nicht durchdacht. (pd)

Überholmanöver
mit Folgen

LUTZENBERG. Am Samstag kurz vor 17 Uhr ist es in Lutzenberg zu einer Kollision zwischen zwei Personenwagen gekommen. Einer der Automobilisten fuhr auf der Hauptstrasse in Richtung Heiden. Bei der Örtlichkeit Hellbüchel beabsichtigte er, nach links über die Gegenfahrbahn auf einen Parkplatz abzubiegen. Als der Lenker abbog, wurde er von einem 18jährigen Autofahrer überholt, und es kam zu einer Kollision. Verletzt wurde niemand, wie die Ausserrhoder Kantonspolizei schreibt. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden von mehreren tausend Franken. (kpar)

Velofahrer stürzt
bei Abfahrt

URNÄSCH. Am Samstag ist in Urnäsch ein Velofahrer gestürzt. Der 45-Jährige fuhr gemäss Mitteilung der Ausserrhoder Kantonspolizei von der Hochalp abwärts in Richtung Dorf. In einer Rechtskurve verlor er die Herrschaft über sein Zweirad. Der Velofahrer wurde beim Sturz verletzt und musste mit der Ambulanz ins Spital überführt werden. Das Fahrrad wurde total beschädigt. (kpar)

Beim Einbiegen
kollidiert

TROGEN. Am Freitag hat sich in Trogen eine Kollision zwischen zwei Personenwagen ereignet. Zwei Personen wurden verletzt. Ein 48jähriger Autofahrer wollte aus dem Parkplatz Schopfacker in die Hauptstrasse in Richtung Dorf einbiegen. Dabei übersah er einen Personenwagen, welcher von Trogen in Richtung Wald fuhr. Durch die Kollision wurde das abwärts fahrende Auto herumgeschleudert, und es kollidierte mit einer Steinmauer. Die beiden Insassen des Fahrzeuges erlitten unbestimmte Verletzungen und wurden mit der Ambulanz ins Spital überführt. Es entstand ein Sachschaden von mehreren tausend Franken. (kpar)

Bähnli gilt nun offiziell als U-Bahn

Das neue Emblem «MW» auf dem sanierten Bahnhof Walzenhausen signalisiert: Hier geht es zur Metro Walzenhausen. An einem Tag der offenen Tür am Freitag konnte die Bevölkerung auch die weiteren Veränderungen begutachten.

ROGER FUCHS

WALZENHAUSEN. «Der Bahnhof in Walzenhausen soll nicht nur als solcher benannt, sondern auch als solcher erkannt werden.» Dies sagte Thomas Baumgartner, Direktor der Appenzeller Bahnen, am Freitagabend anlässlich eines Tages der offenen Tür. Für 1,4 Millionen Franken ist der Bahnhof saniert worden. Er steht direkt neben dem ab übermorgen geschlossenen Hotel Walzenhausen.

Zu den markantesten Veränderungen gehört der Eingangsbereich. Eine Glasfront gibt vom

«Es muss uns bewusst sein, dass wir ein 60jähriges Gebäude saniert haben.»

Thomas Baumgartner
Direktor Appenzeller Bahnen

Dorf her kommend den Blick frei auf das Bähnli. Die Konflikte zwischen Ein- und Aussteigenden gehören der Vergangenheit an. Die Wege verlaufen fortan getrennt. Des weiteren findet sich im Gebäude ein neuer Mercatoshop und auf dem Dach produziert eine Photovoltaikanlage Strom für rund fünf Einfamilienhäuser. Was nicht für den Eigenbedarf im Bahnhof gebraucht wird, werde ins Netz eingespeist, informierte Architekt Markus Schmid. Die Behindertengerechtigkeit, eine gut dämmende Gebäudehülle und den in die ehemalige Wartehalle integrierten Aufenthaltsraum für Angestellte erwähnte er in seinen weiteren Ausführungen ebenso.

«M» und «W» als Kennzeichen

Um den Bahnhof bereits auf weite Distanz als solchen zu erkennen, prangt auf dem Dach das neue Emblem «MW», erschaffen vom Künstler Rolf Graf. Die in rot und weiss gehaltenen Buchsta-



Auf Gleis 1 wartet die Metro Walzenhausen. Zahlreiche Interessierte haben am Freitag den sanierten Bahnhof begutachtet.

ben sollen sowohl eine Anspielung sein an eine Metrostation als auch auf das umliegende Profil der Berge und das Wasser des Bodensees. Thomas Baumgartner kann sich gut damit anfreunden, dass das Bähnli nun offiziell zur Metro mutiert. «Wenn ein Reisender zum erstenmal in Walzenhausen ankommt, hat die unterirdische Einfahrt durchaus U-Bahn-Charakter», sagt er. Und fügt an, dass gemäss regulärem Fahrplan täglich 24 Fahrten hinauf und ebenso viele hinunter stattfinden würden.

Seine Freude über die gelungene Sanierung drückte am Freitag auch Walzenhausens

Gemeindepräsident Hansruedi Bänziger aus. Das Bähnli sei ein wichtiges Standbein für das Dorf und die gesamte Region. Wenn sich jemand mit Zuzugsgedan-

ken befasse, gehöre die Frage nach dem öffentlichen Verkehr oft zu den ersten. Deshalb Bänzigers Bitte an die Appenzeller Bahnen wie auch an die Walzen-

hausen Bahnhof AG, welche seit diesem Frühjahr Besitzerin des Gebäudes ist: «Tragt Sorge dazu.»

Es ist kein Neubau

Alles in allem wertet Thomas Baumgartner den sanierten Bahnhof Walzenhausen als einen weiteren Meilenstein in der umfassenden Modernisierung der Appenzeller Bahnen. Und dennoch: «Wir müssen uns bewusst sein, dass wir ein 60jähriges Gebäude saniert und keinen Neubau haben», so der Direktor der Appenzeller Bahnen. Mit anderen Worten: Die Walzenhauser feierten am Freitag quasi die Renaissance ihres Bahnhofs.



Hansruedi Bänziger
Gemeindepräsident
von Walzenhausen



Thomas Baumgartner
Direktor der Appenzeller
Bahnen

Die Landsgemeinde reformieren

Die Innerrhoder SP will die Zukunft der Landsgemeinde unter die Lupe nehmen. Angesichts dieser geplanten Gesamtschau streicht sie drei Punkte aus ihrem Positionspapier. Ausserdem plant die SP AI, mit einer neuen Plattform in Appenzell die Debatte zu fördern.

ROGER FUCHS

APPENZELL. Wahlen an der Urne, das Proporzsystem und eine Auszählung mittels moderner Technik – diese drei von elf Massnahmen stehen seit Samstag nicht mehr auf dem Positionspapier der Innerrhoder SP. Der Grund: Die Partei will die Gestaltung der Landsgemeinde von A bis Z unter die Lupe nehmen und nicht nur einzelne Punkte herauspicken.

Wesentlich zu diesem Entscheid beigetragen hat im Rahmen der Diskussion Vorstandsmitglied Adalbert Hospenthal. «Ich sehe die Logik nicht ein, Wahlen an der Urne durchzuführen und die Sachgeschäfte weiterhin vor die Landsgemeinde zu bringen.» Sein Antrag, diesen Punkt aus dem Positionspapier zu streichen und stattdessen ganz grundsätzlich über

die Landsgemeinde zu diskutieren, fand bei den sieben anwesenden Genossinnen und Genossen (inkl. Vorstand) eine klare Mehrheit. In der Folge wurden auch die Massnahmen mit dem Wunsch nach einem Proporzsystem und die Befürwortung eines Auszählmodus mit moderner Technik gestrichen. Dies alles soll im Rahmen der Gesamtschau diskutiert werden.

Wie diese Grundsatzdebatte zur Landsgemeinde ablaufen soll, ist offen. Die Botschaft von Parteipräsident Martin Pfister steht aber im Raum: «Wir wollen die Landsgemeinde reformieren, nicht abschaffen.»

Zielscheibe Daniel Fässler

Weiterhin klar hält die SP AI in ihrem Positionspapier an der Errichtung einer Whistleblowing-Stelle fest. Auch will sie für das Stimm- und Wahlrecht ab 16 Jah-

ren unabhängig der Staatszugehörigkeit kämpfen, und es bleibt ihre Absicht, einen Finger auf Ämterkumulationen zu legen. «Eine unserer Zielscheiben dabei ist sicher Landammann Daniel Fässler», so der SP-Parteipräsident Martin Pfister.

Ebenfalls auf der Traktandenliste stand am Parteitag die Schaffung einer politischen Bildungsplattform. Losgelöst von

der politischen Agenda und auch keinesfalls nur mit SP-nahen Referenten will man dabei der Bevölkerung eine Diskussionsmöglichkeit bieten und, wie es Vizepräsidentin Daniela Mittelholzer formulierte, das Denken anregen. Die Idee fand einhellige Zustimmung – wohl auch deshalb, weil laut Adalbert Hospenthal die Innerrhoder SP damit etwas macht, «wo sich auch

Nicht-Linke dahinter stellen können». Der Name für die neue Bildungsplattform war schnell gefunden: «Appenzell diskutiert». Die erste Veranstaltung findet am 24. November statt. Universitätsprofessor Marc Chesney spricht über die Finanzmärkte und Alternativen.

Wahlen und Parolen

Bei den parteiinternen Wahlen wurden alle zur Wiederwahl vorgeschlagenen Vertreterinnen und Vertreter im Amt bestätigt. Die Jahresrechnung 2015 schloss mit einem Gewinn von gut 900 Franken ab.

Zudem fasste die SP AI die Parolen zur eidgenössischen Volksabstimmung vom 25. September. Sie sagt «Ja» zur AHV-plus-Initiative und zur Initiative «Für eine grüne Wirtschaft» und lehnt das neue Nachrichtendienstgesetz ab.



Adalbert Hospenthal
Vorstandsmitglied der
Innerrhoder SP



Martin Pfister
Präsident der
Innerrhoder SP